

# Freiburger Nachrichten

ABONNEMENTSSTÜCK

	Monat	Konto	Max.
1. J.	2	5	12.4
2. J.	23	6.60	25.0
3. J.	23	6.60	25.0
4. J.	23	6.60	25.0
5. J.	23	6.60	25.0
6. J.	23	6.60	25.0
7. J.	23	6.60	25.0
8. J.	23	6.60	25.0
9. J.	23	6.60	25.0
10. J.	23	6.60	25.0
11. J.	23	6.60	25.0
12. J.	23	6.60	25.0
13. J.	23	6.60	25.0
14. J.	23	6.60	25.0
15. J.	23	6.60	25.0
16. J.	23	6.60	25.0
17. J.	23	6.60	25.0
18. J.	23	6.60	25.0
19. J.	23	6.60	25.0
20. J.	23	6.60	25.0
21. J.	23	6.60	25.0
22. J.	23	6.60	25.0
23. J.	23	6.60	25.0
24. J.	23	6.60	25.0
25. J.	23	6.60	25.0
26. J.	23	6.60	25.0
27. J.	23	6.60	25.0
28. J.	23	6.60	25.0
29. J.	23	6.60	25.0
30. J.	23	6.60	25.0
31. J.	23	6.60	25.0
32. J.	23	6.60	25.0
33. J.	23	6.60	25.0
34. J.	23	6.60	25.0
35. J.	23	6.60	25.0
36. J.	23	6.60	25.0
37. J.	23	6.60	25.0
38. J.	23	6.60	25.0
39. J.	23	6.60	25.0
40. J.	23	6.60	25.0
41. J.	23	6.60	25.0
42. J.	23	6.60	25.0
43. J.	23	6.60	25.0
44. J.	23	6.60	25.0
45. J.	23	6.60	25.0
46. J.	23	6.60	25.0
47. J.	23	6.60	25.0
48. J.	23	6.60	25.0
49. J.	23	6.60	25.0
50. J.	23	6.60	25.0
51. J.	23	6.60	25.0
52. J.	23	6.60	25.0
53. J.	23	6.60	25.0
54. J.	23	6.60	25.0
55. J.	23	6.60	25.0
56. J.	23	6.60	25.0
57. J.	23	6.60	25.0
58. J.	23	6.60	25.0
59. J.	23	6.60	25.0
60. J.	23	6.60	25.0
61. J.	23	6.60	25.0
62. J.	23	6.60	25.0
63. J.	23	6.60	25.0
64. J.	23	6.60	25.0
65. J.	23	6.60	25.0
66. J.	23	6.60	25.0
67. J.	23	6.60	25.0
68. J.	23	6.60	25.0
69. J.	23	6.60	25.0
70. J.	23	6.60	25.0
71. J.	23	6.60	25.0
72. J.	23	6.60	25.0
73. J.	23	6.60	25.0
74. J.	23	6.60	25.0
75. J.	23	6.60	25.0
76. J.	23	6.60	25.0
77. J.	23	6.60	25.0
78. J.	23	6.60	25.0
79. J.	23	6.60	25.0
80. J.	23	6.60	25.0
81. J.	23	6.60	25.0
82. J.	23	6.60	25.0
83. J.	23	6.60	25.0
84. J.	23	6.60	25.0
85. J.	23	6.60	25.0
86. J.	23	6.60	25.0
87. J.	23	6.60	25.0
88. J.	23	6.60	25.0
89. J.	23	6.60	25.0
90. J.	23	6.60	25.0
91. J.	23	6.60	25.0
92. J.	23	6.60	25.0
93. J.	23	6.60	25.0
94. J.	23	6.60	25.0
95. J.	23	6.60	25.0
96. J.	23	6.60	25.0
97. J.	23	6.60	25.0
98. J.	23	6.60	25.0
99. J.	23	6.60	25.0
100. J.	23	6.60	25.0
101. J.	23	6.60	25.0
102. J.	23	6.60	25.0
103. J.	23	6.60	25.0
104. J.	23	6.60	25.0
105. J.	23	6.60	25.0
106. J.	23	6.60	25.0
107. J.	23	6.60	25.0
108. J.	23	6.60	25.0
109. J.	23	6.60	25.0
110. J.	23	6.60	25.0
111. J.	23	6.60	25.0
112. J.	23	6.60	25.0
113. J.	23	6.60	25.0
114. J.	23	6.60	25.0
115. J.	23	6.60	25.0
116. J.	23	6.60	25.0
117. J.	23	6.60	25.0
118. J.	23	6.60	25.0
119. J.	23	6.60	25.0
120. J.	23	6.60	25.0
121. J.	23	6.60	25.0
122. J.	23	6.60	25.0
123. J.	23	6.60	25.0
124. J.	23	6.60	25.0
125. J.	23	6.60	25.0
126. J.	23	6.60	25.0
127. J.	23	6.60	25.0
128. J.	23	6.60	25.0
129. J.	23	6.60	25.0
130. J.	23	6.60	25.0
131. J.	23	6.60	25.0
132. J.	23	6.60	25.0
133. J.	23	6.60	25.0
134. J.	23	6.60	25.0
135. J.	23	6.60	25.0
136. J.	23	6.60	25.0
137. J.	23	6.60	25.0
138. J.	23	6.60	25.0
139. J.	23	6.60	25.0
140. J.	23	6.60	25.0
141. J.	23	6.60	25.0
142. J.	23	6.60	25.0
143. J.	23	6.60	25.0
144. J.	23	6.60	25.0
145. J.	23	6.60	25.0
146. J.	23	6.60	25.0
147. J.	23	6.60	25.0
148. J.	23	6.60	25.0
149. J.	23	6.60	25.0
150. J.	23	6.60	25.0
151. J.	23	6.60	25.0
152. J.	23	6.60	25.0
153. J.	23	6.60	25.0
154. J.	23	6.60	25.0
155. J.	23	6.60	25.0
156. J.	23	6.60	25.0
157. J.	23	6.60	25.0
158. J.	23	6.60	25.0
159. J.	23	6.60	25.0
160. J.	23	6.60	25.0
161. J.	23	6.60	25.0
162. J.	23	6.60	25.0
163. J.	23	6.60	25.0
164. J.	23	6.60	25.0
165. J.	23	6.60	25.0
166. J.	23	6.60	25.0
167. J.	23	6.60	25.0
168. J.	23	6.60	25.0
169. J.	23	6.60	25.0
170. J.	23	6.60	25.0
171. J.	23	6.60	25.0
172. J.	23	6.60	25.0
173. J.	23	6.60	25.0
174. J.	23	6.60	25.0
175. J.	23	6.60	25.0
176. J.	23	6.60	25.0
177. J.	23	6.60	25.0
178. J.	23	6.60	25.0
179. J.	23	6.60	25.0
180. J.	23	6.60	25.0
181. J.	23	6.60	25.0
182. J.	23	6.60	25.0
183. J.	23	6.60	25.0
184. J.	23	6.60	25.0
185. J.	23	6.60	25.0
186. J.	23	6.60	25.0
187. J.	23	6.60	25.0
188. J.	23	6.60	25.0
189. J.	23	6.60	25.0
190. J.	23	6.60	25.0

Gibt zu einer zweiten definitiven Antwort an Präsident Wilson festgesetzt, die die Gründe aufzudecken scheint, warum die Schweiz nicht in der Lage ist, sich dem Vorgehen des Präsidenten anzuschließen, und aus ihrer Neutralität herauszutreten.

Former setzte der Bundesrat gestern den Text einer Note an Deutschland fest, in der die Stellung der Schweiz zu der verschärften Unterseebootsblockade umschrieben wird. Die Notes werden morgen in Berlin und Washington überreicht, so daß sie am Samstag Abend veröffentlicht werden können.

### Die Schwierigkeiten

#### der einheitlichen Aktion.

Der Spezialberichterstatter des "Corriere della Sera" drückt aus Petersburg: Die Arbeiten der Petersburger Konferenz der Alliierten vollziehen sich unter vollständiger Abgeschlossenheit. Schweigen ist Pflicht. Immerhin darf jedes verraten werden, daß durch die neuesten Ereignisse, besonders die amerikanische Stellungnahme gegenüber Deutschland die Konferenz neue Behandlungspunkte erhalten hat, die sie zu einer hervorragenden Zusammenkunft stempeln. Es werden Schweizeriegeleide Entscheidungen getroffen müssen, die von vornherein nicht vorgesehen waren. Vor gestern empfing Münker, der Chef der englischen Delegation, die Journalisten und machte ihnen allerlei kleinere Mitteilungen. Er sagte, daß Hauptanstand der Konferenz sei natürlich wiederum die Einheit der Aktion unter allen Alliierten. Die Verwirrung dieser Aussage sei aber enorm. Schweizeriegeleide entscheidet ausgesetzt in Abrechnung der Entfernung zwischen der West- und der Ostfront. An der Westfront sei diese Einheit ja bereits hergestellt und man könne filiglich von einer französisch-englisch-belgischen Armee reden. Schon auf der Römer-Konferenz habe man sich damit beschäftigt, nun auch für die Ostfront eine solche Einheit zu schaffen. Die Petersburger Arbeiten würden diese Aufgabe weiter beraten, sodaß hinsichtlich ihrer Ergebnisse man sich großer Hoffnungen hingeben dürfe. Zwischen den beiden großen Fronten eine einheitliche Front und einheitliches Kommando zu schaffen, sei in der Theorie recht schön, in Praxis aber direkt unmöglich.

### Die Haltung Hollands.

In der zweiten Kammer Hollands gab zu Beginn der Sitzung Ministerpräsident Corti Van der Linden folgende Erklärung ab: Ich bin jetzt in der Lage, der Kammer einige nähere Mitteilungen über die ersten Ereignisse der letzten Zeit machen zu können. Die Regierung bestimmt bisher unter den schwierigen Verhältnissen des Krieges ihre Haltung selbständig. Sie handelt keine Ursache, anlässlich des von Deutschland angekündigten verschärften Unterseebootskrieges anders zu handeln. Die Regierung hält sich während des Krieges streng an das Völkerrecht. Was einmal recht ist, bleibt ihrer Meinung nach recht, auch wenn es von anderen verletzt wird. Die Regierung unterschreibt nicht, wo die niederländischen Interessen benachteiligt wurden, ernstlich gegen das Auftreten der verschiedenen Kriegsführer zu protestieren, wenn dieses ihrer Ansicht nach nicht genau mit dem Völkerrecht übereinstimmt. Sie hält momentan den Grundsatz der Freiheit der Meere hoch. Gegenüber den jetzt von Deutschland angekündigten Maßregeln protestierte die Regierung unter Beibehaltung ihres unparteiischen Standpunktes nachdrücklich, sowohl was die Beschränkung der freien Fahrt betrifft, als auch die beabsichtigte Benützung der Unterseeboote, die nicht mit dem Völkerrecht übereinstimmt. (Beifall.) Genauso wenig wie den andern Ereignissen, bei denen das Völkerrecht verletzt wurde, sondert die Regierung jetzt Anfang, etwas an ihrer internationalem Politik zu ändern. Sie hält entschieden an der von den Generalstaaten stets genehmigten Politik fest. Neutralität gegenüber allen Parteien fest. Sie läßt nicht von ihrem Vorhaben ab, jeder Beliebung unseres Geblütes und unserer Souveränität, von welcher Seite sie auch kommen möge, bewaffneten Widerstand zu leisten. Die Schweizeriegeleide, die eine Folge der internationalen Lage sind, hofft die Regierung, mit Entscheidlichkeit und Umsicht zu überwinden. (Lauter Beifall.)

### Spaniens Antwort an Wilson.

Man meldet den Pariser Zeitungen aus Madrid: In Beantwortung der Note Wilsons überreichte der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten dem Botschafter Amerikas eine Witschrift der spanischen Antwort an Deutschland und fügte bei, daß Spanien keine andere Haltung einzunehmen könne, als wie sie in der Note an die Zentralmächte zum Ausdruck gebracht sei.

Eine fast gleichlautende Antwort wie die an Deutschland wurde an Österreich-Ungarn gerichtet.

### Zum deutsch-amerikanischen Konflikt.

(Wolff.) Der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes, von Stumm, gab am 8. d. einem Vertreter des Bureaus "Norden" Erklärungen ab über die vorzeitigen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland. Nach dem Vertrag von 1799, der 1828 erneuert wurde, dürfen sich deutsche Kaufleute in den Vereinigten Staaten und amerikanische Kaufleute in Deutschland im Falle eines Krieges, was in erhöhtem Maße auch für den Fall des Abruches der diplomatischen Beziehungen gilt, neun Monate lang noch im Lande aufhalten und ihre Geschäfte erledigen, wovon sie ungehindert abreisen können mit ihrer gesamten Habe. Der Unterstaatssekretär verlangt, daß der Verkehr mit dem Botschafter Bernstorff offenbar sofort nach Ablauf der Beziehungen von der amerikanischen Regierung unterbunden würde. Deutschland habe erst durch die Schweizer Regierung erfahren, daß beim Bränen Bernstorff die Pässe zugestellt wurden. Deutschland steht gegenwärtig durch Vermittlung der Schweizer Regierung in Unterhandlung mit den Vereinigten Staaten über eine vertragliche Milderung derzeitigen Färtens, die für die betroffenen Staatsangehörigen aus dem Ablauf des diplomatischen Beziehungen etwa erfolgen könnten.

### Die Amerikaner in Deutschland.

Auf der amerikanischen Gesandtschaft in Bern hat man, laut "Bund", keine Nachricht davon, daß der amerikanische Botschafter Gerard in Berlin und alle andern Amerikaner in Deutschland gewaltsam zurückgehalten werden, als Beispiel für das sichere Geblüte des Grafen Bernstorff und der heimkehrenden Deutschen in Amerika. Man hält diese Meliorung, die von Reuter aus Kopenhagen verbreitet worden ist, für ganz unwahrscheinlich. Man erwartet den Botschafter Gerard mit aller Bestimmtheit in Bern. Seine Abreise von Berlin scheint sich nur durch dringende Geschäfte verzögert zu haben.

### Weltkrieg: Weltkrieg

#### Die Operationen an der Westfront.

Berlin, 9. Febr. (Wolff.) Durch ein heftiges Artilleriefeuer, das häufig zum Trommelfeuer anschwillt, und eine Reihe erbitterter Infanterievorstöße versuchen die Engländer, die deutschen Stellungen im Ancreatal zurückzudrängen. Besonders erbittert sind seit einer Reihe von Tagen die Kämpfe nördlich der Ancre, wo die Engländer kleine östliche Erfolge mit schweren Verlusten erzielen. In der Nacht vom 4. zum 5. Februar wurde das in die deutschen Stellungen vorstürzende Dorf Grancourt von den Deutschen planmäßig geräumt, nachdem dort östlich des Dorfes der Ausbau einer Stellung beendet und dadurch das Dorf für die Verteidigung verloren gegeben war. In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch wurde durch deutsche Patrouillen festgestellt, daß die Engländer das Dorf nach nicht besetzt hätten, was auch aus den zahlreichen, lebhaften Feuerübersätzen auf dieses Dorf tagsüber hervorging.

Gestern nachmittag wurden südwestlich und südöstlich von Grancourt starke englische Truppenansammlungen erkannt in der offenen Ebene. Gegen Grancourt stürzten sie jedoch wieder zurück. Englische Abteilungen besetzten später einen in der Nacht vom 4. zum 5. d. von uns geräumten Graben südwestlich von Grancourt und stellten im Anschluß daran fest, wie aus dem heutigen englischen Funkspruch hervorgeht, daß der Ort Grancourt von den Deutschen geräumt war. Die Räumung war den Engländern also ganze drei Tage verborgen geblieben.

### Die britische Mitteilung

vom 8. Februar berichtet außer mehreren Patrouillenvorstößen: Heute früh wurde ein Angriff unternommen gegen eine bedeutende Stellung auf dem Gipfel der Höhe Sailli-Sailliel. Als ins Luge gesetzten Punkte wurden genommen. Ein Maschinengewehr und 78 Gefangene, darunter 2 Offiziere, blieben in unseren Händen. Wir setzten unser Vorrücken kräftig fort. Auf den beiden Ancre-Ufern erzielten wir nach der Einnahme von Grancourt neue erhebliche Erfolge. Im Laufe der Nacht wurde das Gehöft Bailleuilcourt an der Straße Beaucourt-Miramont angegriffen und genommen. Südlich der Ancre hemmten wir uns eines weiteren deutschen Grubens zwischen Grancourt und unserer früheren ersten Linie. 82 weitere Gefangene, darunter 1 Offizier, blieben bei dieser Operation in unseren Händen.

Das an der Ancre seit dem 1. Januar überwachte Gelände stellt einen Fortschritt von einer mittleren Tiefe von ca. 1200 Metern auf einer Front von ungefähr 5 Alm. dar.

Auch südwestlich von La Bassée scheiterte ein Angriff. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. waren unsere Flieger mit ausgewählten Ergebnissen Bomben auf einen Flugplatz ab. Gestern wurden im Laufe von Raufzügen drei deutsche Flugzeuge zer-

stört, 3 weitere gezwungen, mit Habarien zu landen. Eines der unstritten ist nicht zurückgeflogen.

**Russischer Heeresbericht** vom 9. Februar: Westfront: Ein feindliches Flugzeug warf Bomben ab in der Gegend von Golobstadt, wodurch 7 Soldaten starben, sowie auch die Dienste aller Frauen, Männer und Weibchen im Alter von 16—60 Jahren, die nicht schon mobilisiert sind mit Ausnahme der Kranken und der Reformes und unter gewissen Vorbehalt hinreichlich von Lehrlingen und Studenten. Die Aderbauer und die anderen für die Landesverteidigung arbeitenden Personen sind ebenfalls unter gewissen Bedingungen ausgenommen. zunächst soll ein Aufschluß an die Freiwilligen erlassen werden. Falls die Anmeldungen ungünstig sind, werden die Bedingungen eingreifen. Die Arbeitsbedingungen und die Löne sind die gleichen wie die der requirierten Zivilarbeiter.

### Rumänische Front

Kaukasusfront: Versuche zweier türkischer Kompanien, unsere Abteilungen beim Dorfe Sapher, 25 Kilometer südwestlich von Rumusch abzuwenden, waren sich durch den Feuer des Feindes und die Explosions von Kartätschen abgewiesen.

### Von der mazedonischen Front.

Paris, 9. Febr. (Habas.) Amtliches Communiqué der Orientarmee vom 8. d.: Seit mehreren Tagen ist der Artilleriekampf besonders tätig im Lande und an der französisch-italienischen Front bei Rosita und Monastir. Der Feind zeigt auf der ganzen Front eine gewisse Tätigkeit. Bulgarsche Erkundigungsabteilungen wurden bei Kalendra (10 Kilometer westlich von Seres) und Presenec zurückgeworfen. Mehrere Patrouillen gingen südlich des Prespasees vor, besetzten Oani und befinden sich vor Westend.

### Gelehrte

Einer Drahtmeldung aus Vigo zufolge traf dort ein Detachement von 66 Mann des verlorenen Dampfers "Aigle" und der Segelschiffe "Soudal" und "Rasdale" ein, die von einem holländischen Dampfer aufgenommen worden waren. Nach einer Meliorung aus Sandefjord wurde das Segelschiff "Tor II", von Südgrenland nach England mit 13,000 Fässern Walfischöl unterwegs, versenkt. Die Mannschaft wurde in Irland gelandet.

(Habas.) Die englischen Dampfer "Bedamere" und "Saynalan", der amerikanische Dreimaster "Charles Racine" und der russische Schoner "Langhaling" wurden versenkt. Die "California" war für die Verteidigung bewaffnet, hatte aber keine Zeit, ihre Kanonen zu brauchen, da das U-Boot erst im Augenblick der Torpedierung gesichtet wurde. Ein einziger an Bord befindlicher Amerikaner wurde gerettet.

### Der verschärzte U-Bootkrieg

Berlin, 9. Febr. (Wolff.) Ein zurückgelochtes U-Boot versenkte im Mittwoch in der Özean 10 Schiffe mit einem Gesamttonnengehalt von 19,000 Tonnen. Außerdem wurden in der Nordsee versenkt ein unbewaffneter englischer Dampfer von etwa 3000 Tonnen, die englischen Fischdampfer "Shamrock" und "Thistle", sowie je ein englischer und französischer Fischflotter.

Der Londoner Presseverband teilt mit,

dass der englische Personendampfer "California" mit 138 Personen Besatzung und 52 Passagieren an Bord versenkt worden sei. Man befürchtet, daß es 41 Tote gab, 28 Matrosen und 13 Passagiere. Mehrere gerettete Matrosen sind verwundet. Man glaubt, daß sich an Bord des Schiffes Amerikaner befanden. Die "California" wurde ohne vorherige Warnung durch ein Torpedo versenkt. Der Kapitän blieb bis zum Sinken des Schiffes auf seinem Posten. Er wurde dann unter den Trümmern des Schiffes hervorgezogen. Die Überlebenden wurden in Booten aufgenommen. Sie konnten nichts mit sich nehmen. An Bord kam es zu dramatischen Szenen. Außer den Überlebenden wurden durch die Explosion noch 4 Personen getötet.

### Neue Kredite in England

Im Unterhause kündigte Bonar Law an, daß er am nächsten Montag ein neues Kreditgesetz einbringen werde. Es wird seine nächste Woche eine Vorlage einbringen über die Lage gewisser feindlicher Streitkräfte, die Wilsons sich seinem Vorgehen gegen Deutschland anzuschließen, zurückzuführen zu sein.

### Wissensfähigkeit und Unleihen

Der Pariser Korrespondent des "Corriere della Sera" meldet: Nach Meliorungen aus Buenos Aires haben die nordamerikanischen Bankiers ihre Offerten bezüglich der Darlehen an Argentinien zurückgezogen. Sie verlangen nun Zahlungen auf Verfall kurzfristiger Obligationen, sodass sich der Vertrag auf 20 Millionen stellen würde. Diese neue Einschätzung scheint auf die Haltung der argentinischen Regierung gegenüber der Einigung Wilsons sich seinem Vorgehen gegen Deutschland anzuschließen, zurückzuführen zu sein.

### Wissensfähigkeit und Unleihen

Dem "Wächter" wird Stahlhelmarsch ist seinerzeitiger Bergkroaker zu Gunsten der Einigung Wilsons aufgekommen. 50 Mann im Stahlhelm marschierten 40 Kilometer Neusiedl und begleiteten in Begleittruppen in Feldgrau und vollständiger Uniformation, jedoch ohne Gewehre, auf Verfall kurzfristiger Obligationen, sodass sich der Vertrag auf 20 Millionen stellen würde. Diese neue Einschätzung scheint auf die Haltung der argentinischen Regierung gegenüber der Einigung Wilsons sich seinem Vorgehen gegen Deutschland anzuschließen, zurückzuführen zu sein.

### Neue Kredite in England

Im Unterhause kündigte Bonar Law an, daß er am nächsten Montag ein neues Kreditgesetz einbringen werde. Es wird seine nächste Woche eine Vorlage einbringen über die Lage gewisser feindlicher Streitkräfte, die Wilsons sich seinem Vorgehen gegen Deutschland anzuschließen, zurückzuführen zu sein.

### Neutrale Proteste

Das Amsterdamer "Dagbladet" sagt, daß die Proteste der standortnahmen Staaten gegen die deutsche Blockade auf die Tatjache weisen, daß die neutralen Schiffe nicht vorzeitig werden können ohne vorherige Warnung und ohne daß Maßnahmen für die Retung der Bevölkerung ergriffen würden.

### Fristverlängerung für die Neutralen

Man meldet den Zeitungen aus Madrid: Die deutsche Regierung hat den neutralen Schiffen, die sich auf hohem Meer befinden, eine neue Frist von 48 Stunden eingeräumt, um die neutralen Häfen erreichen zu können.

### W-Lauf norwegischer Tonnage

Man meldet aus Christiania: Es liegt auch von französischer Seite Kaufangebote auf die norwegische Tonnage vor, nicht so sehr auf schwimmende, als vielmehr auf in Bau befindliche Schiffe, die für norwegische Rechnung auf amerikanischen Schiffswerften liegen.

### Große Kälte im Osten

Nach Meliorungen vom Central-Observatorium in Wien ist die Kälte in ganz Österreich-Ungarn immer noch außerordentlich. In der Umgebung von Wien sinkt das Thermometer auf 20—22 Grad unter Null. Im östlichen Bereich reicht der Frost bis auf 30 Grad unter Null. So sehr ist auch die nördliche Wörther See, wo unangenehme Eisige Böen stürmen, jede Tägigkeit auf dem Kriegsschauplatz ist gänzlich unterbrochen.

### Zivildienstpflicht in Frankreich

Clementel brachte im französischen Senat eine Vorlage ein, wonach die Regierung die Etablissements, Unternehmen oder Arbeit, die die Landesverteidigung oder die Verteidigung des Landes interessieren, requirierte kann, sowie auch die Dienste aller Frauen, Männer und Weibchen im Alter von 16—60 Jahren, die nicht schon mobilisiert sind mit Ausnahme der Kranken und der Reformes und unter gewissen Vorbehalt hinreichlich von Lehrlingen und Studenten. Die Aderbauer und die anderen für die Landesverteidigung arbeitenden Personen sind ebenfalls unter gewissen Bedingungen ausgenommen.

### Griechenland sagt "nichts mehr".

Der "Corriere della Sera" vernimmt aus Athen: Die griechische Regierung hat die amerikanischen Gefandten noch keine Antwort erzielt bezüglich der Anfrage Wilsons, welche Haltung sie gegenüber dem proklamierten deutschen Unterseebootkrieg einnehmen. Die griechische Presse führt einen diplomatischen Bruch zwecklos. Nebenbei habe Griechenland mehr zu Deutschland und Österreich-Großfürstentum entdeckt werden, und anderthalb Jahre allein Menschen gebracht. Griechenland wird demnächst wahrscheinlich davon abscheiden, sich den Vereinigten Staaten anzuschließen oder wird sich mit einem formellen Protest beginnen.

### Die braune . . . kennt man

am Gelände

Man meldet dem "General" aus Washington, daß das Staatsdepartement eine unangemessene Untersuchung über die Haltung der Amerikaner gegenüber dem Botschafter Gerard, der diplomatischen und komitativen Personen und dem amerikanischen Bürger angeordnet habe, die in Washington ablaufen. Eine Abreise Gerard ist die wahrscheinlichste davon absehbar. Der Botschafter wird demnächst wahrscheinlich eine diplomatische Abreise veranlassen, um die Präzedenz für alle Eventualitäten sein. Verstärkung zu erwarten.

### Wissensfähigkeit und Unleihen

Dem "Wächter" wird Stahlhelmarsch ist seinerzeitiger Bergkroaker zu Gunsten der Einigung Wilsons aufgekommen. 50 Mann im Stahlhelm marschierten 40 Kilometer Neusiedl und begleiteten in Begleittruppen in Feldgrau und vollständiger Uniformation, jedoch ohne Gewehre, auf Verfall kurzfristiger Obligationen, sodass sich der Vertrag auf 20 Millionen stellen würde. Diese neue Einschätzung scheint auf die Haltung der argentinischen Regierung gegenüber der Einigung Wilsons sich seinem Vorgehen gegen Deutschland anzuschließen, zurückzuführen zu sein.

### Einberufung der Jahrestasse 1918.

Mitob brachte in der französischen Kammer eine Vorlage ein betreffend Einberufung der Jahrestasse 1918.

### Neutralenplätter

sollen in vielen Wagenladern in die Schweiz gekommen seien und auf die Wagenladungen zu neuen Kriegs-

**Straf- und Haftpflicht in Frankreich**  
rachte im französischen Senat ein, wonach die Regierung die Unternehmungen oder Arbeitsabdesverteidigung oder die Verhandlungen interessieren, requirieren auch die Dienste aller Freien Gesellschaften im Alter von 18 Jahren, die nicht schon mobilisierungsnahe der Kranken und den unter gewissen Vorbedingungen arbeitenden Personen sind. gewissen Bedingungen ausgenommen soll ein Auftrag zu lassen werden. Falls die Befehlend sind, werden die Personen. Die Arbeitsbedingungen sind die gleichen wie die der Arbeitnehmer.

und sagt nichts mehr.

re de la Sera" vernimmt aus griechische Regierung hat den Gefangen noch keine Antwort. Der Anfrage Wilsons, welche gegenüber dem proklamierten Seesbootskrieg einnehme. Sie findet einen diplomatischen Uebergangs habe Griechenland Monaten keine Beziehungen mit Österreich und Österreich, denn er wurde, und andererseits Griechen-Schiffe von den Alliierten oder gemietet. Griechenland wahrscheinlich davon abhängig Staaten anzuschließen mit einem formellen Protest.

... kennt man am Gelände dem "Heraus" aus Washingtons Staatssdepartement eine Meldung über die Haltung der Regierung gegenüber Gerard, der und konziliatorischen Prinzipien zwischen Bürgern angedeutet. Washingtons Befehle. Der Befehl wurde in Erzung eingeschossen, um das alle Eventualitäten beim Haushalt zu legen.

**Kriegszeit und Auseinandersetzung**  
correspondent des "Corriere" schreibt: Nach Meldungen haben die nordamerikanischen Befehlshaber bezüglich eines Krieges zwischen den beiden Parteien, der Kriegserklärung gegen die Argentinische Republik auf Verfall fürschlüsse getroffen. Das ist der Befehl auf 99. wurde. Diese neue Entscheidung die Haltung der argentinischen gegenüber der Einigung in einem Bogen gegen Deutsches, zurückzuführen zu sein.

**Kredite in England**  
Die Kündigung Bonar Law am Montag ein neues Krediten werde. Es wird seinerseits eine Vorlage einbringen über seine künftigen Brüder, die reiches sind.

**der Jahreskasse 1918.**  
in der französischen Stammung betreffend Einberufung der

**zentrale Proteste**  
Der "Dagbladet" sagt, daß standesärmeren Staaten gegen Ende auf die Tatsache, daß neutralen Schiffe nicht torpedieren ohne vorherige Warnung Maßnahmen für die Rettung ergriffen würden.

**ung für die Neutralen**  
en Bestellungen aus Madrid: Regierung hat den neutralen auf hohem Meer befinden, von 48 Stunden eingeraumt. Häfen erreichen zu können.

**rwegischer Tonnage**  
aus Christiania: Es liegen einer Seite Kaufangebote auf Tonnen vor, nicht so sehr auf vielmehr auf in Bau befindliche norwegische Rechnung Schiffswerften liegen.

**Kälte im Osten.**  
n vom Zentral-Orientale die Kälte in ganz Osteuropa noch außerordentlich. Da Wien steht das Thermometer bis auf 30 Grad unter Null. Um Grost bis auf 30 Grad unter Null ist auch die nördliche Seegegend eisige Bora-Stürme dem Kriegsausfall bei-

## All unsere Grenzwächter

zu allen, die dahin gehören  
im warmen Herd, im kalten Kreis,  
zu lassen Euch all' unsre Lieben,  
zu Euch nun wacht in Schnee und Eis,  
Ihr Ihr ein edles Paar hältet,  
Ihr Gott und Euer Schwert vertraut,  
Euer Sturm an unsren Märken wöllet  
Ihr zum weißen Kreuze schaut.

Das Kreuz ist ja das Christenzeichen,  
das Euch die Wahrheit aufgedrückt,  
Ihr ein einst, glücklich sondergleichen,  
Ihr Euren Bettlein sich gebückt.

Das Kreuz ist Schutz und Himmelszonen;  
Ihr Ihr soll ein Auftrag zu lassen werden.  
Falls die Befehlend sind, werden die Personen.  
Die Arbeitsbedingungen sind die gleichen wie die der Arbeitnehmer.

and sagt nichts mehr.

re de la Sera" vernimmt aus griechische Regierung hat den Gefangen noch keine Antwort.

Der Anfrage Wilsons, welche gegenüber dem proklamierten Seesbootskrieg einnehme.

Sie findet einen diplomatischen Uebergangs habe Griechenland Monaten keine Beziehungen mit Österreich und Österreich, denn er wurde, und andererseits Griechen-Schiffe von den Alliierten oder gemietet. Griechenland wahrscheinlich davon abhängig Staaten anzuschließen mit einem formellen Protest.

... kennt man am Gelände dem "Heraus" aus Washingtons Staatssdepartement eine Meldung über die Haltung der Regierung gegenüber Gerard, der und konziliatorischen Prinzipien zwischen Bürgern angedeutet.

Die Kündigung Bonar Law am Montag ein neues Krediten werde. Es wird seinerseits eine Vorlage einbringen über seine künftigen Brüder, die reiches sind.

Ist zu werden. Es sind auf den Schatzkästen zu Tausenden entdeckt worden und zeigen nach Hunderten von Jahren.

## Probefahrt eines Riesen-Zeppelin.

Vom Montag abend bis Dienstag abends machte ein neuer Riesen-Zeppelin eine 24-stündige ununterbrochene Dauer-Probefahrt, und zwar trotz heftiger Ostwinden, der das Thermometer wieder auf Minus 9 Grad hinuntergetrieben hatte.

## Abtransport der rumänischen Beute.

(Wolff.) Die enorme rumänische Beute wird jetzt auf der Donau abtransportiert. In riesigen Schleppflählen wandert sie stromauf nach Österreich-Ungarn und Deutschland. Der ganze Schiffspark der Donau mit über 400 Dampfern und 2500 Schleppflählen ist damit beschäftigt. Schleppdampfer mit zehn Schleppflählen befördern Getreide, Holz und Leeder und anderes für die Kriegsführung wertvolles Material. Der Inhalt eines einzigen dieser Schleppzüge entspricht dem von 650 Waggons. Nur die großen Ladeschiffe von 2000 Tonnen müssen in Turnu Severin umgeladen werden. Alle Schiffe geringeren Tiefgangs gehen weiter stromaufwärts bis Bahnen. Aber auch stromabwärts ist der Verkehr äußerst lebhaft. Als bekanntestes Beispiel ist der Städtebau für die deutschen, österreichisch-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen ist die Donau unzählbar. Trotz Hochwasser, Nebel und Schnee widelt sich der Verkehr wenn auch mit Schwierigkeiten ab.

## Die Deutsch-Amerikaner.

Die Delegierten von 28 Staaten, die drei Millionen Mitglieder des deutsch-amerikanischen Landesverbandes vertreten, haben ihre Volkslist gegenüber den Vereinigten Staaten ausgedrückt. Sie billigen den Entschluß Wilsons und haben gleichfalls versprochen, im Falle eines Krieges deutsch-amerikanische Regimenter zu bilden.

## Schweiz

Der neue österreich-ungarische Gesandte bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Baron von Musulin, ist in Bern eingetroffen und im Hotel "Bernerhof" abgestiegen.

## Ein Vertreter Venezianos bei der Schweiz.

Der R. J. B. wird aus Chiasso gemacht: Dr. Simon Polowoditsch, der frühere österreichisch-ungarische Konsul in Locarno wurde, wie die Blätter melden, von Venezianos zum Geschäftsträger der provisorischen Regierung von Salomoni in der Schweiz bestimmt.

## Wäsche für die Truppen.

(Mitgelesen vom Freibureau des Wirtschafts.) Die vermeiste Mobilisation hat sich auch bei den Wäschegesuchen, die fortwährend vom Rotkreuz-Chefarzt einlaufen, sichtbar gemacht. Das Rote Kreuz hat im Januar 1917 an unsere Truppen abgegeben: 933 Stück Hemden, 1161 Paar Socken, 827 Paar Unterhosen, 386 Leibbinden, 620 Taschentücher, 283 Handtücher, 441 Fußwärmer, 47 Paar Pantoffeln. Außerdem wurden an Spitäler eine Reihe Wäsche und anderes Material abgegeben. Die oben angegebene Unterrüstung beläuft sich auf die Summe von Fr. 12,200. Von Tag zu Tag vermehren sich die Gefüche und es ist anzunehmen, daß im Monat Februar die Lieferungen das Dreifache betragen werden. Große Schwierigkeiten entstehen dem Roten Kreuz durch die immer schwieriger und teurer werdende Beschaffung des Materials, doch gibt es sich alle Mühe, um den begreiflichen Wünschen für die

mehrere Hunderttausend Soldaten zu entsprechen, kann der Befehl: Käppi und Stahlhelm abnehmen! Wie sieht es der Zeit von der Stärke und dämpfen die Führer der "Kappimänner", während unten im Stahlhelm kaum ein feuchtes Haar zu finden war. Das hat die vorsätzlich angebrachte Ventilation im Stahlhelm bewirkt. Als dann endlich Tagess über zum Urteil schriftlich ausgesetzt hatte, da verschoben mit noch der eine Wunsch: Fort mit dem unvorbereiteten Gefechtsplan; den wahren Kriegshut her! Eine Stunde kurz den Spruch: Der Macht hat keine Blöße getan, der Mohr kann gehen!

Einer, der im Stahlhelm marschierte!

## Granatensplitter

Sollen in vielen Wagenladungen letzter Tage in die Schweiz gekommen sein, um in der Eisenindustrie zu neuen Kriegszwecken verarbeitet zu werden.

## Gewissheit

## Franz Eichert

Morgen, am 11. Februar, feiert der Wiener Dichter, Franz Eichert, seinen 60. Geburtstag. Es war einstens wenig üblich, lebende Dichter zu feiern, und gar manche Literaturgruppe hat es nach dem Tode einer Spalte, verbreite Bildung erfahren. Heute ist die Welt etwas anders geworden, und wenn die Wiener morgen ihren Franz Eichert feiern, so wird sich der Feier eine große Leidenschaft, die dem Dichter für seine Werke Dank weiß.

Was wir hassen, ist das Viele, Hass, weil es ganze Mannesstatt nicht kennt, seit vor Gott, jetzt vor dem goldenen Kalbe Sich verbrengend. Mit der Menge rennt."

Der versteht das Gute nur zu lieben. Der das Schlechte ehrlich hassen kann."

Das ist eine Sprache, für die man dem Dichter in der glarbenen und glaubenswachen Zeit dankt, wo er eine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit entfaltete. In die Zwischenzeit füllt das entzündende Element seines Lebens, die innere Verbildung, in welcher seine auf den Tod folgende Mutter folgende Naivität, einer kräftigen Deutschen Staatsbegierde, wuchs. Die Kriegszeit hatte gezeigt und Eichert

machte sich zu ihrem Sänger. 1893 erschien sein erster Band Gedichte "Wetterleuchten". Mächtig spricht aus diesen Gedichten die tiefe, religiöse Überzeugung, der Heuergeist und der Kampfesmut eines Kreuzritters. Das Schwerthat einen guten Klang und Heuer spricht, wo es niedersaßt. Kampf dem Ungläubigen und Kampf der Habsucht ist der Beifall dieser Gedichte.

Was wir hassen, ist das Viele, Hass,

weil es ganze Mannesstatt nicht kennt,

seit vor Gott, jetzt vor dem goldenen Kalbe Sich verbrengend. Mit der Menge rennt."

Der versteht das Gute nur zu lieben.

Der das Schlechte ehrlich hassen kann."

Das ist eine Sprache, für die man dem Dichter in der glarbenen und glaubenswachen Zeit dankt, wo er eine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit entfaltete. In die Zwischenzeit füllt das entzündende Element seines Lebens, die innere Verbildung, in welcher seine auf den Tod folgende Mutter folgende Naivität, einer kräftigen Deutschen Staatsbegierde, wuchs. Die Kriegszeit hatte gezeigt und Eichert

Wiederholungen unserer Arme entgegenzutun. Der Rotkreuz-Chefarzt.

## Neutralitätskongress in Bern.

(Mitz.) Durch die Initiative des römerischen Anwalts Raads werden sich am 12. März die Delegierten neutraler Friedensorganisationen in Bern zu einer Konferenz versammeln. Die internationale Organisation der Neutralen und die Bevölkerung der wohlhabendsten Mittel, um die Kriegsführer zu Friedensverhandlungen zu zwingen, sind die Hauptfragen auf der Agenda. In der Schweiz sind schon Vorbereitungen zu dieser Konferenz getroffen worden, indem nämlich ein Neugliedliches Aktionskomitee aller schweizerischen Verbände für das Problem des Friedens und einer internationalen Rechtsordnung gegründet worden ist.

## Wohnungsbau in Bern.

Um der Wohnungsbau und der Mietzinssteuerung in Bern entgegenzutreten, stellt die sozialistische Partei ein Initiativbegehren zwecks Gewährung eines Credits von einer Million Franken zum Bau von Gemeindehäusern im Quartier Ebnet.

## Erbeben in Obwalden.

In Sarnen verspürte man gestern morgen 8.58 Uhr einen sehr starken Erdstoss. Man hatte das Gefühl, als ob eine mächtige Mine explodiert wäre. Der Erdstoss war lokalisiert. In den Nachbargemeinden Stern und Sachseln hat man nichts davon verspürt.

## Vom Wetter.

In der Niederung zwischen Alpen und Jura melden einzelne Beobachtungsposten der meteorologischen Zentralstelle, namentlich diejenigen der Nordostschweiz, neuerdings starke Kältegrade bis 15 Grad unter Null. Dagegen sind die höhern Lagen, unter frischem Südschneewind, erheblich milder geworden. Es meldeten gestern früh bei Sonnenaufrag Rigi — 5, Pilatus — 6 und Gotthard — 10 Grad. Der Alpenübergang ist ebenfalls noch kalt und niedrige Temperaturen bis 5 Grad unter Null. Eine bedeutende Milderung steht unmittelbar nicht in Aussicht.

## Schwere Unfälle und Vernehen.

Bon einer fallenden Buche getroffen. Der Gemeindeschreiber von Titterten (Wattwil),

Schweizer wurde beim Holzladen von einer fallenden Buche getroffen und auf der Stelle

getötet.

Erstochen. Auf der Straße von Domieraz (Freiburg) stand man den erstickten Leichnam

eines dem Trunk ergebenen Tagelöhners namens Pauline. Der Unglücks hinterließ eine Familie von 7 Kindern.

Ermordeter Nachtwächter. In der Velofabrik Cosmos, Schild u. Co. in Madretsch, ist unlängst ein Eindringling gesucht der sich

als Nachtwächter ausgab. Er wurde, so stehen als Trafanten vor:

1. Prototyp; 2. Schreibschrift des Brändenbien;

3. Wahldes Vorstandes; 4. Beischluß über die eventuell Wahrnehmung eines

familienabend am Samstagmittag;

5. Beschlussfassung über eine Bruderschaft;

6. Altfälliges.

Es ist alter Brauch im Männerverein, daß die Generationsfeier stark besucht werde.

Die Verhandlungszentrale der morgigen Versammlung sind der Art, daß sie das Interesse der Mitglieder wecken dürfen. Erfahrungsgemäß sind die geschätzten Spenden noch immer sehr ansehnlich gewesen.

Da die Mobilisation aus einer Anzahl jüngerer Mitglieder entzogen hat, so wünschen wir auf einen zahlreichen Aufmarsch der "alten Garde".

Bon einer Einladung mittels Plakat wurde

Umgang geworben, und vorher das Mitgliederregister, das vielen veränderten Adressen wegen, redigiert werden muß. Die Mitglieder sind gebeten jene, welche durch die Anzeige in der Tagespresse nicht erreicht werden, zu benachrichtigen.

Beginn der Versammlung 8 Uhr. Restaurant Peter I. Stoel. Der Vorstand

## Wer wagt es?

Zur kommen die Tage, an denen die Verbände der verschiedenen Gesellschaften und Innungen vor das Forum der Mitgliedsversammlungen treten, um durch Genehmigung des Jahrestagsabfests eine Schule- und Gewissensreinigung zu erfahren. Ganz den vorsichtigen Männer, die sich trotz der rings um die Welt verstreuten Missionare und Schwestern, um die Worte zu wählen noch gründlich durch einen sittgemäßen Blick die Bunde schlecht vorbereitet und verständigt.

Bei einer Innung erwartet aber das Volk keinen gewölkenden Ausgang. Es ist eine Grossfamilie, die aus dem Kanton Zürich geboren, nur zu dessen Schatz und Schatz zu wenden hat und aller Profiten und allen körperlichen Verdienstes schützt, die Rasse.

Wie es eine Rasse hat im Laufe der Kriegszeit geleistet den Eidgenossen Charakter übertragen und mit Entgegenkommen hält sie die armen Deutschen über Wasser.

Der Rassefamilie steht aber außer dem berühmten Wohl noch eine ratsame Widerstandsmöglichkeit in der Hand. Die Statuten

sehen die Aeuflung eines Heeres vor für die sieben dörfern Jahre. Eine Befreiung ist seit Monaten durch diese Wüstungen. Damit wäre auch der Au

genblick gekommen, die Speicher aufzuschließen und die armen Schläder mit billigem Brod zu versorgen. Wenn die Missionen Spargelbrot, die aus der Schweiz in die Zentrale fließen, einzige in bereiteten Obligationen angelegt werden, so ist das eine Verleistung der ursprünglich grossen und hohen Idee und ein Durchsetzen nicht ins Gesicht während unserer diebzweiten Zeit.

Wer wagt es darum, von den ländlichen Rassefamilien voranzugehen und den Schuldenzettel erträglich zu mindern?

P. A.

## Kanton Freiburg

### Dentzlicher kath. Männerverein.

Am morgigen Sonntag, den 11. d. J., findet die katholische Generalversammlung statt, die wegen Abwesenheit des Präses verschoben werden mußte. Da der Rechnungsbuchhaltung in der Sammlung abgelegt worden ist, so stehen als Trafanten vor:

1. Prototyp; 2. Schreibschrift des Brändenbien;





## † Todesanzeige

Mit tiefer Trauer zeigen wir den Verwandten und Bekannten an, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Tante

**Schwech Elisabetha**

von Galerna

im Alter von 62 Jahren, nach langer Krankheit, zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Februar 1917, in der Pfarrkirche zu Laiers, um 9 Uhr vormittags.

Die trauernde Familie.

Diese Anzeige gilt als Leidzettel.

R. I. P.

## Deutsche Vortragsgesellschaft

**Montag, 12. Februar**

Vortrag von Hrn. Seminarlehrer Neby  
über

Die alten Sitten, Sagen und Lieder  
des Sensebezirkes  
unter Mitwirkung  
des deutschen Gemischten Chores

## Heimwesen

jeden Inhalt zu verkaufen. — Sich zu wenden an die Handels- und Landwirtschaftsbank G. Uldry und Cie., Amtshausgasse, Freiburg. 301

## Ankauf

von ausgefäden Haaren  
und  
Anfertigung von Haararbeiten  
jeder Art

Säpfe und jede Art Haararbeiten werden  
gefärbt in alle Farben  
in der Zeit von 24 Stunden.

**P. ZURKINDEN, Coiffeur, FREIBURG**  
Telephon 26  
71, St. Niklausplatz, 71.

## Gemeinde Rechthasten

Gesammlung der Gemeindebürger und Steuerpflichtigen Sonntag, den 11. Februar 1917, gleich nach der Vesper, im Schulhaus.

### Verhandlungen:

1. Protokoll; 2. Genehmigung der Landverläufe;
  3. Einbürgerungsgebot; 4. Verpredung und Beschlussfassung über Ankauf einer neuen Feuerspritze;
  5. Budget 1917; 6. Verschlußes. 294
- Rechthalten, den 5. Februar 1917.

Der Gemeinderat.

**Handels- & Landwirtschaftsbank Freiburg**  
**E. ULDRY & Co.**

Wir zahlen in Konto-Konten 4%.  
Gegen Konto auf 6 Monate, auf den Inhaber lautend, plus zahlbar voraus, 4 1/4 % im Jahr.  
Gegen Obligationen auf 3 oder 5 Jahre 5 %.

## Bauholzverkauf

Im sog. Brugernwald, am Schilerein, nächst dem Dorfe Döbingen, hat der Pfarrerat 56 m<sup>2</sup> gerüstetes, meist dählernes Bau- und Sagholt zu verkaufen. 277

Zur Besichtigung wende man sich an Hrn. Abtsherr Johann, Förster, in Garmiswil, welcher auch die schriftliche Besitzergabe bis zum 20. Februar nächsthin entgegen nimmt.

Herr Pfarrerat.

## Antrinket mit Musikunterhaltung

Sonntag, den 11. Februar 1917

## im Hotel Alpenklub, Platteien

Worauf freundlich einlädt  
Herr Witwe J. Suterlinen, Bielstein.

## Gesucht

in gutes Privathaus, durchaus  
tüchtige, gut empfohlene

## Magd

die gut bürgerlich Kochen kann und die übrigen Haushaltstätigkeiten leicht erledigt. Zimmermädchen vorhanden. Gute Bezahlung oder sonstige Empfehlungen werden sehr dankbar sein.

Offizielle Anstellung am Hotel Hotel zur Post, 809

Auktion & Sohnen & Cie

Mühle Freiburg

## Karrer

per sofort gesucht zur Ausbildung während des Abschlußjahrs für die Bet. 180. 809

Auktion & Sohnen & Cie

Mühle Freiburg

## Zu Verkaufen

eventuell zu verpachten  
im Sense- und Saanebezirk  
etwa 1000 m<sup>2</sup> und kleine  
Hofwiesen um Preise von  
80 bis 1600 Fr. die Hektare.  
Anschrift am Bahnhof, im  
Hotel zur Post, 809

Freiburg

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen

zu verkaufen auf Gebrauch

917, im Namen

H. W. Sen

mit etwas Sand, in frischer  
Rauh. Zustand ist 1700 Fr.

so zu haben an Boller  
Mühle Wirtschaft 809

Bringen